

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 297.

Donnerstag den 24. October.

1867.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Besche vom 21. December 1866 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage

nach einem halben Jahresbetrage

fällig, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.

Gleichzeitig ist der zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbe-Kammer nach 1 Rgr. von jedem Thaler Gewerbesteuer ausgeschriebene Zuschlag von dem dieser Abgabe verfallenden Gewerbetreibenden an genannter Stelle mit zu entrichten.

Leipzig, den 10. October 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taub.

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Bürger

Herrn Carl Gustav Bördel

ist von uns am heutigen Tage auf sein Ansuchen Concession zur gewerbmäßigen Betreibung von Agenturgeschäften, insbesondere zur Vermittelung von Kauf-, Tausch-, Mieth- und Pacht-Verträgen ertheilt worden.

Leipzig, den 19. October 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Dr. Günther.

Das „Wartburgfestlied“

unser Friedrich Hofmann bildete den Abschluß des Hauptfestactes im Wartburghofe; da es gedruckt nur in die Hände der Festgenossen gekommen ist, so halten wirs für unsere Pflicht, dasselbe der größeren Oeffentlichkeit durch unser Blatt mitzutheilen.

Weise: Sind wir vereint zur guten Stunde.

Dich gräßen wir, der Weihe Boden,
Des deutschen Geistes Hochaltar,
Auf dem des Dankes Feuer lohten,
So oft gefiegt der deutsche Kar.
Seit du als Marlin Luthers Warte
In Deutschlands Herzen steht geweiht,
Ward jedes deutschen Sieges Standarte
An deiner Ehren Kranz gereiht.

Und als aus fremder Knechtschaft Ketten,
Der deutschen Zwietracht Schuld und Lohn,
Das arme Vaterland zu retten,
Zur Wehre Vater griff und Sohn —
Und als der Erzfeind lag erschlagen,
Da ward im Siegesjubel hier
Von Burschenhand zu Berg getragen
Der deutschen Einheit Kampspanier.

Sei hoch begrüßt, Wartburgfahne,
Wie der Geschichte Mund dich preist!
Du mahntest Tausend' einst, o mahne
Auch fürder an den deutschen Geist!
Seit deine treuen Farben wallen,
War Eines nur dein Ziel allein
Und bleib' es Allen, Allen, Allen:

„Das ganze Deutschland soll es sein!“

(Dreimaliges Hoch!)

(Alle — ohne die Jubilare.)

Begrüßt seid, Ihr tapfern Alten,
Ihr Rosenherzen unterm Schnee!
Die Liebe hat Euch jung erhalten,
Und nur das Haupt gebleicht manch Weh;
D laßt die treue Hand Euch brücken,
Die stattlich aufgebaut das Haus,
Und wie Ihr einzugt mit Entzünden,
Biegt Ihr mit Ehren einst hinaus.

(Die bisher unter der Halle der Freitreppe versammelte Gruppe der Jubilare trat hier gegen den großen Halbkreis der jüngern Festgenossen vor.)

(Die Jubilare allein.)

Was wir gewollt, was wir gesonnen,
Scheut nicht des Tages Angesicht;
Was wir erstrebt, was wir begonnen,
Es ging den Pfad aus Nacht zum Licht.
Wir können einst vor Gott bestehen,
Es spricht uns das Gewissen frei:
Und hieß das Herz des Weges gehen,
Und Treu und Glauben war dabei.

(Alle.)

Euch hieß das Herz des Weges gehen,
Und Treu und Glauben war dabei.

Was aufrecht hielt ein langes Leben
Trog allen Wandels dieser Zeit,
Was uns erhoben Thun und Streben
Und uns veredelt selbst den Streit —
Das ist ein Licht nicht bloß zum Spiele,
Das ist ein Stern in Gottes Hand!
D führe Du zum rechten Ziele
Das liebe deutsche Vaterland!

(Alle.)

D führe Du zum rechten Ziele
Das liebe deutsche Vaterland!

(Hoch! Hoch!)

(Alle.)

So sei der Bund aufs Neu' beschworen
Hier unter Gottes Himmelszeit,
Und der den Stern für uns erkoren,
Der ist's, der unsre Fahne hält!
Und wenn nach aber fünfzig Jahren
Der Tag der Enkel Augen lacht,
Erhall' es: „Heil der Väter Schaaren!“
Was sie erstrebt, nun ist's vollbracht!

(Dreimaliges Hoch!)

Enterpe.

Das erste Concert des Musikvereins „Euterpe“ wurde mit der Fest-Duverture von Rob. Volkmann eröffnet. Dies Werk ist in Leipzig nur erst ein einziges Mal, und zwar vom Gewandhausorchester zu Gehör gebracht worden und wird wohl dem größten Theil des Publicums neu sein. Wir erlauben uns daher in unserer Besprechung etwas näher auf dasselbe einzugehen. Die Duverture ist ursprünglich zur 25jährigen Jubelfeier des Pösch-Diemer Conservatoriums geschrieben und trägt